



Niederschrift über die Beratung von der

## **Sitzung der Fachgruppe Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung in der Euroregion Elbe/Labe**

**Datum/Zeit:** 02. Dezember 2015, 10.00 Uhr

**Ort:** Stadtverwaltung Ústí n.L.

**Teilnehmer:** Kati Zuber (LRA Pirna), Nicole Börner (Zeitgang Altenberg), Karel Prošek (OSD), Martin Kolář (UJEP), Radek Soběhart (UJEP), Michael Anz (LH Dresden), Rüdiger Kubsch (EEL), Viera Richter (EEL), Vladimír Lipský (EEL), Veronika Pečená (EEL)

### **Tagesordnung**

1. 10:00 – 11:00 Diskussion über die zukünftige Arbeit der Fachgruppe (EEL)
2. 11:00 – 11:45 Diskussion über eine Strategie zur Förderung der Deutschkenntnisse in Tschechien (EEL)
3. 12:00 – 12:45 Informationen zum Förderprogramm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 – INTERREG V A (EEL)
  - Förderung der Großprojekte
  - Gemeinsamer Kleinprojektfonds in der EEL
  - Einbindung der Fachgruppe in die Bewertung von Projekten
4. 12:45 – 13:00 Informationen und Anfragen

Herr Lipský eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Alle Teilnehmer stellen sich gegenseitig vor. Zu der zugesandten Tagesordnung gibt es keine Änderungen.

### **TOP 1**

#### **Diskussion über die zukünftige Arbeit der Fachgruppe**

Herr Lipský berichtet über die Neustrukturierung der Fachgruppen (FG) und informiert über die neue umstrukturierte Zusammenstellung.

Bisher gab es insgesamt sechs Fachgruppen. In den letzten Jahren war die Anwesenheit nicht optimal, einige Sitzungen fanden nicht mal statt. Die Zielstellung der Neustrukturierung ist die Tätigkeit der FG attraktiver zu gestalten, die inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Gruppen soll ebenfalls neu bewertet werden.

Zum Beispiel, die FG Kultur, Bildung, Sport und Soziales wurde neu zugeschnitten auf die FG für Soziales, Jugend und Sport, die Kultur wurde mit dem Bereich Tourismus verknüpft und somit entstand eine neue Fachgruppe für Kultur und Tourismus. Der Bereich Bildung wurde den Fachbereichen Wirtschaft und Wissenschaft zugeordnet. Die neue Aufteilung der FG soll zur besseren Zusammenarbeit in den verknüpften Fachgebieten beitragen.



Die FG Raumentwicklung und Katastrophenschutz bleiben bestehen. Die Arbeitsweise der FG Umwelt und Verkehr soll künftig auf einer virtuellen Ebene erfolgen.

Herr Lipský fordert die Mitglieder auf, über die Tätigkeit der Fachgruppe nachzudenken. Begrüßenswert wäre es, wenn die Mitglieder der FG selbst eigene Tagesordnungspunkte vorschlagen würden. Die Schwerpunkte der FG-Tätigkeit sollen sein, die Behandlung von interessanten und aktuellen Themen sowie der fachliche Erfahrungsaustausch. Weiterhin sollen die Mitglieder sich Ideen zur Umsetzung möglicher Projekte überlegen.

Die Landeshauptstadt Dresden hat aus ihrem Haushalt eine bestimmte Summe zur Unterstützung der Fachgruppentätigkeit zur Verfügung gestellt. Jede Gruppe wird somit künftig jährlich ein Budget mit einem Volumen von 10 Tausend Euro zur Umsetzung eigener Projekte zur Verfügung bekommen.

Das Budget von deutscher Seite soll in einem Zeitraum von drei Jahren zunächst getestet werden. Anschließend wird die Testphase evaluiert. Das Verfahren wurde in der Mai-Sitzung des Rates abgestimmt. Gleichzeitig wurde auch die Geschäftsordnung beschlossen, wonach u.a. sieben Mitglieder einer Fachgruppe stimmberechtigt sind. Die Benennung trifft jede Seite der EEL in eigener Verantwortung.

Die EEL soll als Mittler zwischen den Mitgliedern sowie den Vertretern der Institutionen funktionieren, und bestimmten Service für potenzielle Projektträger anbieten, wie zum Beispiel behilflich sein bei der Suche nach Kontakten oder bei der Bearbeitung eines Antrages, u.a.

Herr Lipský informiert nachfolgend über eine weitere Aufgabe der Fachgruppen, über die Einbeziehung der Fachgruppenmitglieder in die Bewertung von Förderanträgen für Groß- und Kleinprojekte im Rahmen des aktuellen Förderprogramms INTERREG V A.

Es wird mit zahlreichen Projekten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung gerechnet, deshalb wird die Hilfe bei der Bewertung seitens der Mitglieder dieser FG begrüßenswert. Die Sitzungen des Begleitausschusses (Gremium für Förderentscheidungen von Großprojekten) finden viermal jährlich statt. Die Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Euroregion OE/OE e.V. sowie des Gemeindeverbandes Euroregion Labe sind in diesem Gremium vertreten und folglich haben zwei Stimmen.

Die Fachgruppensitzungen finden in der Regel zweimal jährlich statt. Häufigere Treffen werden natürlich mehr Zeit beanspruchen, deshalb sollen die Mitglieder der Fachgruppe selbst entscheiden, ob die Sitzungen künftig öfter einberufen werden sollen. Herr Lipský fügt hinzu, dass im letzten Förderzeitraum 2007 – 2013 insgesamt 250 Kleinprojekte gefördert wurden. Fast die gleiche Anzahl von Großprojekten wurde im Rahmen des gesamten Förderprogramms unterstützt.

Im neuen Programm sind u.a. Projekte thematisch auf lebenslanges Lernen ausgerichtet, was interessant sein kann für diese Fachgruppe. Durch die Bewertung von Projekten erfahren die FG-Mitglieder mehr über die Aktivitäten in ihrer Region.

Herr Lipský informiert darüber, dass unter anderem auch die Vertreter der Bezirks- und Kreiskammer Mitglieder der FG sind.

Die Geschäftsführer der EEL fassen zusammen, dass die Mitglieder der FG auch zur Frage der Vertretung in der FG, zur Bewertung sowie der Möglichkeit für eigene Projekte ihre eigene Meinung äußern sollen.

Herr Soběhart schlägt vor, den Mitgliedern der FG ein neues Projekt „Innovationszentrum“ vorzustellen. Die Zielstellung des Zentrums ist die Unterstützung der Unternehmen im Grenzgebiet.

Die nächste Sitzung könnte in der Einrichtung stattfinden, meint Herr Lipský.



Herr Soběhart ist sowohl mit einer elektronischen als auch physischen Bewertung der Projekte einverstanden. Die geplanten Sitzungen der FG sollen mit den Sitzungen des Begleitausschusses abgestimmt werden. Vier Sitzungen der FG im Jahr betrachtet er als durchführbar. Es ist wichtig solche Mitglieder für die FG zu finden, welche die Tätigkeit als wertvoll betrachten. Er kann selbst einige Vertreter für die FG nennen, welche gern an den Sitzungen teilnehmen würden. Zur Auswahl der Themen bzw. als Thema zur Umsetzung von Projekten schlägt er die Förderung von Deutschunterricht vor.

Herr Lipský merkt kurz an, dass im letzten Förderzeitraum die Sitzungen gut aufeinander abgestimmt wurden, die Sitzungen der Fachgruppen sowie des Lokalen Lenkungsausschusses fanden vor den Begleitausschusssitzungen statt.

Herr Prošek von der Ostsächsischen Sparkasse meint, dass jedes Mitglied der FG ein eigenes Pendant von der anderen Seite der Grenze haben sollte. Er fügt hinzu, dass zum Beispiel in Prag widmet sich das Sächsische Kontaktbüro ebenfalls dem Gebiet der Bildung.

## TOP 2

### **Diskussion über eine Strategie zur Förderung der Deutschkenntnisse in Tschechien**

Herr Kubsch informiert darüber, dass er Mitte November an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft europäischer Grenzregionen (AGEG) teilgenommen hat. Hier wurden u.a. das Thema der Arbeitsmärkte in den Grenzregionen und die Sprachbarriere behandelt. Die Problematik ist in allen Grenzregionen vorzufinden.

Tatsache in unserer Region jedoch ist, dass hier eher die Bereitschaft zum Deutsch-Unterricht auf der tschechischen Seite bestehen würde, als auf der deutschen Seite für Tschechisch. In der letzten Sitzung der FG haben sich Mitglieder darauf geeinigt, den Deutsch-Unterricht auf der tschechischen Seite zu unterstützen.

Ein tschechischer Arbeitnehmer oder ein Arbeitgeber würde dadurch immer mehr Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt haben. Die Deutschkenntnisse wären auch zum Vorteil, wenn ein deutsches Unternehmen in Tschechien investieren möchte und auf Arbeitnehmer mit Deutschkenntnissen zugreifen könnte.

Herr Kubsch teilt mit, dass zum Beispiel im Bundesland Saarland sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt hat, dass bis 2030 die gesamte Bevölkerung im Alltag genauso selbstverständlich Französisch spricht wie Deutsch. Diese Vision könnten wir uns als Beispiel für unsere Region nehmen. Herr Kubsch rät zu einer Strategie auf der nationalen Ebene. Dafür könnten zu einem Runden Tisch alle Interessierten Vertreter eingeladen und die bestehenden lokalen Aktivitäten aus den einzelnen Grenzregionen gebündelt werden.

Herr Soběhart äußert Bedenken über das Interesse. Die heutigen Studenten auch mit einem Abi-Abschluss nicht in der Lage sind, die zertifizierte Fremdsprache anzuwenden. Beim Studium ist eine Fremdsprache Pflicht. Deutsch bei der Wahl steht erst an dritter Stelle bei den Mittelschulen (Bem. Abschluss mit Abitur).

Herr Lipský fügt zu, dass zweite Fremdsprache als Pflichtfach ab der 6. Klasse einer Grundschule ist.

Herr Prošek weist darauf hin, dass nach seinen Erfahrungen eine „Schock-Methode“, d.h. Unterricht und gesamte Kommunikation nur in Deutsch zu führen, die effektivste ist.. Nur so können die Lernenden sich die Fremdsprache gut aneignen. Als ein gutes Beispiel nennt er das bilinguale Gymnasium in Pirna sowie in Liberec. In diesen Einrichtungen erfolgt der Unterricht in beiden Sprachen.



Herr Lipský teilt mit, dass eine gewisse Verknüpfung zwischen der Bevölkerung und auch im kulturellen Bereich beiderseits der Grenze zwar existiert, trotzdem wurde die Idee für ein bilinguales Gymnasium im Bezirk Ústí noch vom Niemanden unterstützt. Im gesamten Bezirk kann man nur an einem einzigen Gymnasium eine durch das Goethe-Institut zertifizierte Deutsch-Prüfung absolvieren. Für die Zertifikate besteht praktisch aber kaum ein Interesse. An anderen schulischen Einrichtungen ist der Fremdsprachenunterricht, ob für Deutsch oder andere Sprachen, katastrophal.

Herr Kubsch würde alle Vorschläge zur Verbesserung der Situation begrüßen, um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Ein guter Anfang dafür wäre die Problematik auf der nationalen Ebene zu behandeln. Es ist wichtig sich gegenseitig zu vernetzen und die Angelegenheit zu einer „höheren Stelle“ zu führen. Auch eine Euroregion kann diese Initiative ergreifen. Die Umsetzung könnte auch in Form von Projekten erfolgen.

Zum Schluss der Diskussion kommt die Frage zur Entscheidung, ob die EEL für alle Euroregionen die Initiative übernehmen soll. In dem Fall könnte die EEL zum Beispiel eine Konferenz organisieren und dazu interessierte sowie für bestimmte Entscheidungen wichtige Personen einladen.

Herr Kubsch ist erfreut über die positive Reaktion zu diesem Thema. Die EEL wird in der Zukunft sich über so ein Projekt Gedanken machen.

## TOP 3

### **Informationen zum Förderprogramm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 – INTERREG V A (EEL)**

- **Förderung der Großprojekte**
- **Gemeinsamer Kleinprojektfonds in der EEL**
- **Einbindung der Fachgruppe in die Bewertung von Projekten**

Herr Lipský informiert über das Förderprogramm INTERREG V A und über die Prioritätsachsen des Programms. Weiterhin teilt er mit, dass die erste Sitzung des Lokalen Lenkungsausschusses (LLA) am 3.12.2015 in Dresden stattfindet. Der Abgabetermin zur Einreichung von Anträgen für die nächste Sitzung des LLA ist der 08.01.2016. Den Mitgliedern der Fachgruppe werden die Anträge zur Bewertung versendet. Häufigere Treffen wurden noch nicht vereinbart.

## TOP 4

### **Informationen und Anfragen**

Keine Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt.

*Niederschrift: Veronika Pečená, Sekretariat EEL*

*Übersetzung: Viera Richter*